

# Kreuzerl

*Pfarrbrief für St. Korbinian*  
*Juni - September 2020*



<https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/st-korbinian-freilassung>

SIEHE, ICH BIN BEI  
EUCH ALLE TAGE BIS AN  
DER WELT ENDE.



*Liebe Pfarrgemeinde, liebe Besucher unserer St. Korbinian- Kirche.*

*Zu Beginn der Corona- Krise erfasste auch die Kirche eine Welle der Unsicherheit. Wie sollte eine Pfarrgemeinde angemessen auf die unbestimmte Bedrohung durch das Virus, pastoral und liturgisch gesehen, am besten antworten?*

*Doch auch wenn erste Einschränkungen inzwischen wieder behutsam gelockert werden konnten, hat sich das religiöse Leben in jeder Pfarrei fundamental verändert. Von Anfang an war es unserem Pastoralteam ein großes Anliegen im wöchentlichen Pfarrbrief und auf der Homepage durch Segen, Gebete, Gedanken, Ansprachen usw. Menschen geistig-geistlich anzusprechen. Auch wenn nicht alle Pfarrangehörige erreicht werden konnten, so haben wir als Pastoralteam doch durch die Rückmeldungen Wertschätzung und Anerkennung erfahren. Unsere Gespräche mit den Gläubigen erbrachten immer wieder, dass Sie vor allem die Gemeinschaft im Gottesdienst vermissten, dass ihnen die Kontakte fehlen und wie sehr ihnen jetzt bewusst würde, dass zum gemeinsamen feiern des Gottesdienstes die Eucharistie dazugehört.*

*Mittlerweise finden in vielen Kirchen wieder öffentliche Eucharistiefeiern statt, auch in unserem Pfarrverband. Nach wie vor sind die Hygienebestimmungen die dabei einzuhalten sind beträchtlich. Ich bedanke mich bei meinem Pastoralteam, der Mesnerin und den Mesnern, dem Pfarrverbandsvorstand, den Mitgliedern des Pfarrgemeinderats und der Kirchenverwaltung, sowie bei allen Ordnerinnen und Ordner. Sie ermöglichen es mir und meinem Mitbruder Tomasz Baluka CM, durch die Übernahme der vielen organisatorischen Aufgaben, wieder Gottesdienst in den Pfarrkirchen im Pfarrverband zu feiern. Selbstverständlich hat jede und jeder von Ihnen das Recht, anders mit der derzeitigen möglichen Form von Eucharistiefeier umzugehen und auch dem Gottesdienst vor Ort weiterhin fern zu bleiben.*

*„Jedes Empfinden ist legitim, auch deshalb bleibt es bei der Aufhebung der Sonntagspflicht. Es gilt, dass wir uns gegenseitig in unserem Empfinden akzeptieren“ (Münchener Kirchenzeitung).*

*Ich und mein Mitbruder Dr. Tomasz Baluka CM freuen uns sehr, dass wir mit Ihnen die Eucharistie wieder feiern dürfen. Das Zweite Vatikanische Konzil bezeichnet die Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens (LG 11). Wo Eucharistie gefeiert wird, verwirklicht sich Kirche. Seit den ersten Tagen versammeln sich Christinnen und Christen zur Feier der Eucharistie, um untereinander und mit Christus verbunden zu sein. Was dort geschieht, ist kein bloßes Sich-Erinnern an das, was im Abendmahlsaal geschehen ist. Damals hat Jesus Brot und Wein genommen und es seinen Jüngern gereicht mit den Worten: Das ist mein Leib, dies ist mein Blut“ Dann hat er hinzugefügt: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“.*

*Das von der Kirche unter Danksagung (griechisch: Eucharistia) zum Gedächtnis des Herrn begangene Mahl ist die wichtigste Versammlung der Christinnen und Christen. In der Eucharistie zeigt sich Jesus als der, der er in Wahrheit ist, als der „Immanuel“, das heißt als der, der „Gott ist mit uns“ (Mt 1,23), als der Herr mitten unter uns Menschen (vgl. 1Kor 14,25).*

*In der heiligen Kommunion schenkt er sich einem jedem von uns. Er möchte in eine tiefe und innige Gemeinschaft mit uns treten. Die Eucharistie ist ein Fest und damit immer auch zugleich Zeichen wirklicher Freude. In der Eucharistie ist Christus ganz nah und er möchte communio das heißt Gemeinschaft mit uns haben. Die Eucharistie ist keine Routine-Angelegenheit. Sie ist und bleibt ein Geschenk des Herrn an uns. Sie lädt uns immer wieder ein, sich neu auszurichten auf Jesus Christus hin als der lebendigen Mitte unseres Lebens, als dem Wegweiser, der uns Orientierung und somit Zukunft schenkt. Allein in ihm findet unsere Sehnsucht ihre tiefste Erfüllung und unser Menschsein seine höchste Vollendung. Insofern: Herr, zu wem sollen wir gehen (Joh. 6,68).*

*Ihr  
Pfarrer Lucjan Banko CM*

### **Endlich geschafft!**

*Nach sieben Wochen ohne Gottesdienst durfte in der der Erzdiözese München und Freising wieder unter strengen Auflagen Hl. Messe gefeiert werden.*



*38 Gläubige machten sich am Sonntagvormittag auf den Weg um gemeinsam in der Pfarrkirche St. Korbinian mit Mund-Nasenmaske und Sicherheitsabstand von zwei Metern zum Banknachbarn Gottesdienst zu feiern.*



*Der liturgische Dienst fand ohne Lektoren, Ministranten und Kommunionhelfer statt, so dass Kaplan Thomasz Baluka ganz allein am Altar zelebrierte und all diese Dienste übernahm.*

*In den Bänken waren die freien Plätze mit Absperrband gekennzeichnet, ebenso der Weg zum Kommunionempfang. Der Gemeindegang wurde auf das Nötigste reduziert.*

*Bei der Kommunionausteilung war der Kaplan mit Vollgesichtsmaske aus Plexiglas und Zange zum Austeilen der Hostien ausgerüstet. Der erforderliche Sicherheitsabstand wurde durch einen Tisch zwischen Zelebrant und Kommunionempfänger gewährleistet.*



*Nach dem Kommunionempfang stimmte Organist Heinrich Hinterreiter "Großer Gott wir loben Dich" an, das einige Gläubige trotz Maske mitsangen.*

*Mit dem bekannten Lied "Möge die Straße uns zusammenführen..., bis wir uns gesund wiedersehen", das über die Lautsprecheranlage eingespielt wurde, wurden die Gottesdienstbesucher stimmungsvoll und mit guten Wünschen verabschiedet.*

*Trotz der starken Einschränkungen und der guten Disziplin der Besucher konnte ein andächtiger und feierlicher Gottesdienst gefeiert werden und die Gottesdienstbesucher waren froh und begeistert endlich wieder gemeinsam eine Hl. Messe zu erleben.*

## **Ostern anders**

*Auch wenn in diesem Jahr, aufgrund der hohen Infektionsgefahr durch das Coronavirus alle Gottesdienste abgesagt werden mussten, hatten die Pfarrangehörigen unserer Pfarrei in der Karwoche und an den Ostertagen die Möglichkeit stillen Stunden in der Kirche St. Korbinian zu verbringen.*



*Schon am Palmsonntag, der normalerweise mit Palmweihe und Prozession im Atrium beginnt, hatte unsere Mesnerin Lotte Biringer den Altar festlich geschmückt. Ein Esel auf dem Jesus sitzt und so an den Einzug in Jerusalem erinnert und Palmkätzchenzweige die das nahe Osterfest ankündigen.*

*Am Karfreitag nutzten zahlreiche Pfarrangehörige in der abgedunkelten Kirche die Gelegenheit für stille persönliche Andachten und gedachten dem Leiden Christi.*

*Vor dem Altar war an diesem Tag von der Mesnerin eine Dornenkrone und ein Kreuz aus brennenden Teelichtern dargestellt. Dahinter war ein Bild von dem Grabtuch positioniert, welches einen Abdruck des geschundenen Gesichts Jesu zeigt.*

*Auch das Fürbittenbuch, neben dem Opferkerzenstand, wurde gerade an diesem Tage rege genutzt. Es bietet die Möglichkeit ganz persönliche Anliegen niederzuschreiben und dabei eine Kerze anzünden.*

*Aktuell befindet sich das Buch wieder an gewohnter Stelle am Schriftenstand im Eingangsbereich zur Kirche. Jeden 1. Sonntag im Monat wird im Abendgottesdienst für die darin vermerkten Anliegen gebetet.*

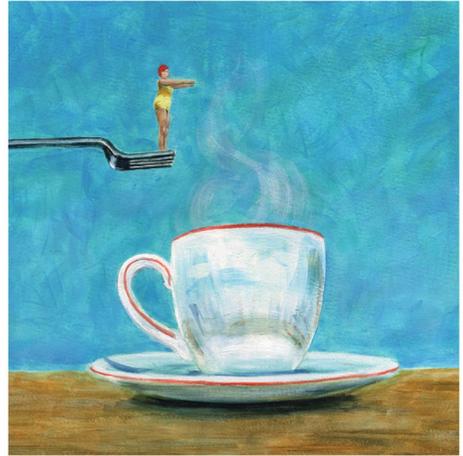


*Am Ostertag wurden die Gläubigen auf den Weg in die Kirche durch eine Osterhasenfamilie im Vorgarten der Pfarrei willkommen geheißen.*



*An der Osterkerze konnten die Besucher das Osterlicht empfangen und mit den bereit gelegten Kerzen nach Hause nehmen.*





**Der da, der andere,**  
dem es so leichtfällt, über andere zu reden  
statt miteinander.

**Der da, der andere,**  
der immer die Fehler der anderen sieht  
und nie ihre Vorzüge.

**Der da, der andere,**  
der sich selbst für unfehlbar hält.

**Der da – der andere?**

### *Strandcafé in Balkonien*

*Ich steige aus und zauber' mir  
die Welt ganz einfach südlich.  
Café au lait und Cappuccin' –  
da tu ich mich dran gütlich.*

*Die Sonne heiß,  
fast tropisch scheint;  
ich lob mir meinen Hut.  
Der Südwind weht,  
ich spür es wohl.  
O ja: Wie geht's mir gut.*

**D**ie Vergebung der Sünde  
liegt im Eingeständnis  
der Sünde.

Ludwig Feuerbach

**E**s ist nicht das Unkraut, das den guten Samen erstickt,  
sondern die Nachlässigkeit des Bauern.

<b>Juni</b>	<b>Juli</b>
<b>1 Mo Pfingstmontag</b> /19 Uhr Godi entfällt	1 Mi
2 Di	2 Do
3 Mi	3 Fr
4 Do	<b>4 Sa</b>
5 Fr	<b>5 So</b> 19 Uhr Jugendgottesdienst *
<b>6 Sa</b>	6 M
<b>7 So</b>	7 Di
8 Mo	8 Mi
9 Di	9 Do
10 Mi	10 Fr
<b>11 Do Fronleichnam</b> 10 Uhr Festgottesdienst	<b>11 Sa</b>
12 Fr	<b>12 So</b> 10 Uhr Kleinkindergottesdienst *
<b>13 Sa</b>	13 M
<b>14 So</b>	14 Di
15 Mo	15 Mi
16 Di	16 Do
17 Mi	17 Fr
18 Do	<b>18 Sa</b>
19 Fr	<b>19 So</b> 10 Uhr Gottesdienst zur Kirchweih 18. 30 Uhr Stille Anbetung *
<b>20 Sa</b>	20 M
<b>21 So</b> 10 Uhr Kleinkindergottesdienst * 18. 30 Stille Anbetung *	21 Di
22 Mo	22 Mi
23 Di	23 Do 8 Uhr Gottesdienst entfällt
24 Mi	24 Fr
25 Do	<b>25 Sa</b>
26 Fr	<b>26 So</b> 19 Uhr Gottesdienst entfällt
<b>27 Sa</b>	27 M
<b>28 So</b>	28 Di
29 Mo	29 Mi
30 Di	30 Do

**\* unter Vorbehalt der Lockerung der Corona-Restriktionen,  
beachten Sie bitte die Tagespresse u. wöchentl. Pfarrblatt**

<b>August</b>	<b>September</b>
<b>1 Sa</b>	1 Di
<b>2 So</b> 19 Uhr Gottesdienst entfällt	2 Mi
3 Mo	3 Do 8 Uhr Gottesdienst entfällt
4 Di	4 Fr
5 Mi	<b>5 Sa</b>
6 Do 8 Uhr Gottesdienst entfällt	<b>6 So</b> 19 Uhr Gottesdienst entfällt
7 Fr	7 M
<b>8 Sa</b>	8 Di
<b>9 So</b> 19 Uhr Gottesdienst entfällt	9 Mi
10 Mo	10 Do 8 Uhr Gottesdienst entfällt
11 Di	11 Fr
12 Mi	<b>12 Sa</b>
13 Do 8 Uhr Gottesdienst entfällt	<b>13 So</b> 19 Uhr Gottesdienst entfällt
14 Fr	14 M
<b>15 Sa</b> <b>Mariä Himmelfahrt</b> 10 Uhr Festgottesdienst mit Kräuterbüschlweihe	15 Di
	16 Mi
	17 Do
<b>16 So</b> 19 Uhr Gottesdienst entfällt	18 Fr
17 Mo	<b>19 Sa</b>
18 Di	<b>20 So</b>
19 Mi	21 M
20 Do 8 Uhr Gottesdienst entfällt	22 Di
21 Fr	23 Mi
<b>22 Sa</b>	24 Do
<b>23 So</b> 19 Uhr Gottesdienst entfällt	25 Fr
24 Mo	<b>26 Sa</b>
25 Di	<b>27 So</b>
26 Mi	28 M
27 Do 8 Uhr Gottesdienst entfällt	29 Di
28 Fr	30 Mi
<b>29 Sa</b>	
<b>30 So</b> 19 Uhr Gottesdienst entfällt	
31 Mo	

**gelb gekennzeichnete Tage sind Schulferien**

## **GOTTESDIENSTE**

### **Sonn- und Feiertage:**

**10 u. 19 Uhr**

**Beichtgelegenheit:**

**30 min vor der Abendmesse**

**3. Sonntag im Monat:**

*Stille Anbetung vor dem Abendgottesdienst*

**werktags:**

*Di: 18 Uhr*

*Mi: 17 Uhr Altenheim (entfällt vorerst)*

*Do und Fr: 8 Uhr*

### **Kleinkindergottesdienst**

2. Sonntag im Monat 10 Uhr

### **Jugendgottesdienst**

siehe Kalender

### **"Mini"- Stunde**

Gruppenstunde für Ministranten

Jeden Freitag von 15 bis 16 Uhr

### **Jugendchor**

Jeden Freitag um 17.00 Uhr

im Pfarrheim an d. Watzmannstr.

### **Frauengebetskreis**

14-tägig, 8 Uhr, Pfarrsaal

(siehe Kalender)

### **Gebetskreis der Männer**

14-tägig, 19.00 Uhr, Schulst. 16

(alter Kindergarten) siehe Kalender

jeweils 1. u. 3. Dienstag im Monat

### **Impressum:**

'Kreuzer!' Pfarrbrief St.Korbinian

Herausgeber: Pfarrei St.Korbinian

Watzmannstr. 41, 83395 Freilassing

Telefon: 576390 Fax: 57639-390

**Redaktion:** W. Götzlich (Tel.: 9503)

Email: [willi.goetzlich@web.de](mailto:willi.goetzlich@web.de)

Beiträge: Willi Götzlich,

Marianne Müller

## **-Termine-**

**Sprechzeiten unserer Geistlichen:**

nach Vereinbarung im Pfarrbüro Watzmannstr.41

- **Fronleichnam**

**Sonntag, 11. Juni. 10 Uhr**

Festgottesdienst und Weihe der neuen Monstranz

Abendgottesdienst um 19 Uhr entfällt

***In der Ferienzeit ab***

**26. Juli bis einschl. 13. September**

***entfallen***

***Sonntags der 19 Uhr Gottesdienst***

***Donnerstags der 8 Uhr Gottesdienst***

- Aufgrund der „Corona-Restriktionen“ können noch keine Termine für Erstkommunion und Firmung festgelegt werden; der Berggottesdienst am Johannishögl entfällt!  
Ebenso sind die Gruppentreffen z. Zt. nicht möglich

*geplant unter Vorbehalt:*

- **Erntedank mit Pfarrfest**

**Sonntag, 4. Oktober**

10 Uhr Festgottesdienst

19 Uhr Gottesdienst entfällt

*Bitte beachten Sie die Hinweise in der örtlichen Presse und im wöchentlichen Pfarrblatt*

## Taufen



*Aufgrund der Corona-Restriktionen durften keine Taufen stattfinden*

## Beerdigungen



Johann Fürst	71 Jahre
Gertrud Bauer	88 Jahre
Ingeborg Auer	92 Jahre
Josef Pohr	90 Jahre
Ernst Rudolf	74 Jahre
Morbitzer Ursula	84 Jahre

Foto: Michael Tillmann



Am **22. Juli** feiern wir das Fest der heiligen Maria Magdalena. Apostolin der Apostel wird sie genannt, weil sie den auferstandenen Herrn als Erste erlebt hat und von ihm den Auftrag bekam, den Jüngern die Osterbotschaft zu bringen.



» Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch eher vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann! Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. «

Matthäus 10,26-33

# AUSGELEGT!



*Das Licht der Liebe  
ist der Friede.  
Je größer die Liebe  
desto strahlender  
ist der Friede.  
Doch erkaltet  
die Liebe  
Erlöscht auch  
der Friede*

Muss man denn alles dreimal sagen? Kennen Sie diesen Spruch auch noch aus Kindertagen, wenn die Mutter halb resigniert, halb zornig ihre Rede wiederholen musste?

Jesus musste es dreimal sagen: Fürchtet euch nicht! Und dabei hat er es doch nicht nur in diesem Evangelium, sondern schon so oft wiederholt. Doch jetzt wird es ernst: Die Jünger sollen sagen, was Sache ist, und es droht durchaus Gefahr für Leib und Leben.

Eine Situation, die wir heute kaum noch nachvollziehen können. Bei uns wird man maximal ausgelacht, wenn man sich für Jesus und seine Botschaft einsetzt. In anderen Ländern hören die Christen Jesu „Fürchtet euch nicht!“ mit Ohren, die manchen Todesschrei nicht vergessen können.

Doch die Fragen dieses Sonntags treffen auch uns: Wage ich einen Einsatz, der mich was kosten kann? Traue ich Gott zu, dass er mich beschützt? Bin ich in seinem Namen unterwegs, mit seiner Botschaft im Ohr und dem Reich Gottes vor Augen? Oder ist mir das alles zu riskant? Muss man auch mir dreimal sagen: Fürchte dich nicht?

Christina Brunner

**M**eine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Peter Strauch

# Nachfolge: Lebenshilfe in der Krise

Wenn Jesus in den Evangelien mit Menschen über das Thema „Nachfolge“ spricht, erscheint er oft schroff und ablehnend. So gar nicht zur Nachfolge einladend. Ich denke, das hat einen sehr guten Grund: Er versucht deutlich zu machen, was Nachfolge bedeutet. Nachfolge ist – als Erstes – nicht die Nachfolge der anderen, sondern kann immer nur meine Nachfolge sein. Und weil es meine Nachfolge ist, muss ich mir im Klaren sein, was ich bereit bin, auf mich zu nehmen; wie konsequent ich sein kann. Jesu Worte mögen schroff klingen, abweisend, überfordernd – sie sind ernst und ehrlich. Ich soll die Christuskirche nicht auf die leichte Schulter nehmen, das ist nichts für nebenbei, sondern erfordert den ganzen Menschen. Noch mehr: Leben in der Nachfolge ist ein Leben unter ganz anderen Bedingungen und Gegebenheiten.

Ein Leben unter ganz anderen Bedingungen und Gegebenheiten erfahren wir alle in diesem Jahr. Einschränkungen in fast allen Lebensbereichen und in der ganz normalen Alltagsgestaltung, die wir nicht für möglich gehalten haben. Können mir in dieser Situation die Worte Jesu von der Nachfolge helfen?

Wenn Jesus über die Nachfolge spricht, mahnt er dazu, sich in diesem Leben nicht zu sehr einzurichten. Heimat und Geborgenheit sind für jeden Menschen

wichtig. Doch wo finde ich Heimat und Geborgenheit und das damit verbundene Gefühl der Sicherheit? Der Corona-Virus führte uns vor Augen, wie brüchig die Sicherheiten des Alltags sein können. Obwohl ich ein Dach über dem Kopf habe, der Kühlschrank voll ist, sich eigentlich nicht viel verändert hat, beschleicht mich manchmal ein Gefühl des Ausgeliefertseins und der Schutzlosigkeit. Wo finde ich Halt? Der Nachfolger findet Halt bei dem, dem er nachfolgt. Mag Jesus auch keinen Platz im Leben haben, ist er nicht heimatlos. Jesus hat Heimat in der Liebe, hat Heimat im Himmel, hat Heimat bei Gott. Mögen wir uns in diesen Monaten auch unsicher und ausgeliefert fühlen – ich glaube fest daran: Wir haben Heimat bei Gott, von dem wir kommen und wohin wir gehen und wir sind geborgen in seiner Liebe.

Nachfolge – das ist auch ein neuer Blick auf das Leben und eine Neuordnung der Prioritäten. Auch das ist eine Lehre dieses Jahres: Sich von Menschen, auch von geliebten Menschen, fernzuhalten, kann der größte Liebesdienst sein, den ich ihnen zurzeit leisten kann. Mein jetziges Verhalten ist so wenig delegierbar wie meine Nachfolge. Ich bin gefragt. Und ich schränke mich ein. Was ist mir wirklich wichtig? Loslassen können. Mich selbst loszulassen, um für den Nächsten und damit für Gott frei zu sein.

## Eine treue Seele verlässt unsere Pfarrei



*Nach 27 jähriger Dienstzeit als Reinigungskraft in unserer Pfarrei wurde Eveyln Englmeier von Pfarrer Lucjan Banko und von den ehrenamtlichen Helfern verabschiedet. Frau Englmeier will wieder in ihre Heimat auf die Philippinen zurückkehren sobald die Reisebeschränkungen gelockert werden.*

*Die Verabschiedung konnte aufgrund der Einschränkungen leider nur mit dem erforderlichen "Coronaabstand" gefeiert werden.*



v.l.: Mesnerin Lotte Biringer, Rosi Weiß, Erna Pecher, Pfarrsekretärin Uschi Strasser, unsere Evelyn, Renate Herrmann, Pfarrer Lucjan Banko, Frieda Huber

*Pfarrer Lucjan Banko bedankte sich bei ihr für ihren unermüdlichen Einsatz über die vielen Jahre mit einem großen Geschenkkorb und Blumen.*

*Auch von den ehrenamtlichen Helfern wurde sie mit Blumen, einer großen Flasche Sekt und den obligatorischen Wischmob beschenkt.*

## **Steh auf und geh!**

Unter diesem Motto aus dem Evangelium des Johannes stand der diesjährige Weltgebetstag, den Frauen aus Simbabwe vorbereitet hatten. Simbabwe ist ein reiches Land: fruchtbar, mit vielen Bodenschätzen, angenehmes Klima, weil der größte Teil des Landes auf einer Hochebene liegt, mit wunderbaren Naturparks, den Viktoria-Wasserfällen und wenig Malaria ... In scharfem Kontrast dazu steht die politische und wirtschaftliche Situation: Hyperinflation, Militärputsch, dramatische Wirtschaftskrise, Wahlbetrug, Verschuldung.

Mit dem Willkommenscocktail „Rock Shandy“, dem klassischen Nationalgetränk aus Zitronenlimonade und einem Schuss Angostora Bitter wurden die annähernd 50 Gottesdienst-Teilnehmer – darunter zur Freude des Vorbereitungsteams auch zahlreiche Männer – im liebevoll in den simbabwesischen Landesfarben grün – gelb – rot – schwarz dekorierten Pfarrheim St. Korbinian empfangen, um gemeinschaftlich einen ökumenischen Gottesdienst zu feiern. Als Spirale auf dem Boden liegende Tücher stehen für Rang und Autorität, drücken aber auch das Miteinander aus, denn alles ist miteinander verbunden.



Nach einem landestypischen Imbiss, bestehend aus einem fruchtigen Krautsalat mit Möhren, Ananas und Rosinen, einem Rindfleisch Eintopf mit Süßkartoffeln, einem Auberginen-Kartoffel-Auflauf, gebratenem Reis mit Gemüse und zwei Kuchen sowie einem Bildervortrag mit Informationen zu Land und Menschen von Simbabwe begann der Gottesdienst.



Der geistliche Impuls des Tages beschäftigte sich mit dem Johannes-Evangelium, in dem Jesus zu einem Kranken sagt: „Steh auf, nimm dein Bett und geh!“ (Joh. 5, 2-9). Diese Aufforderung gilt uns allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung. In einem gespielten Interview wurden drei Frauen, die bei dieser Heilung dabei waren, von einer „Reporterin“ zu ihren Gedanken und Gefühlen befragt. Vorgetragen wurden rhythmische afrikanische Songs mit musikalischer Begleitung, so etwa das Stück „Sanna“ oder das zum Weltgebetstagsmotto passende Lied „Steh auf, beweg dich, tanze, springe und lauf. Steh auf, Gott und die Welt warten schon lange darauf.“

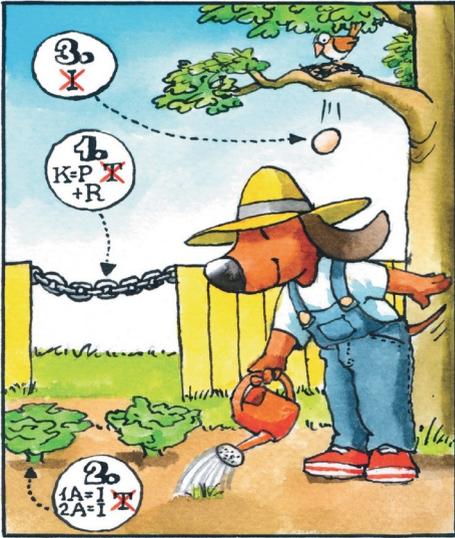
Mit der Kollekte von 490 Euro, die an das deutsche Weltgebetstagskomitee überwiesen wird, werden Frauenprojekte gefördert.

Nach dem gesungenen Vaterunser und dem Weltgebetstagslied „Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder“ neigte sich ein feierlicher Gottesdienst dem Ende zu. Gemeindereferentin Brigitte Fuchs bedankte sich bei den Frauen und verabschiedete die Gottesdienstteilnehmer mit einem afrikanischen Segen.

*Marianne Müller*

## **Ansprechpartner**

<b>Klein-Kindergottesdienst</b>	Simone Duernberger	<b>08654 6073757</b>	<a href="mailto:simone.duernberger@gmail.com">simone.duernberger@gmail.com</a>
<b>Familiengottesdienst</b>	Peter Klein	<b>08654 67354</b>	<a href="mailto:der.klein@gmx.de">der.klein@gmx.de</a>
<b>Jugendchor</b>	Sophie Lödermann	<b>0171 8363816</b>	<a href="mailto:sophie.loedermann@gmx.net">sophie.loedermann@gmx.net</a>
<b>Ministranten</b>	Clemens Roßkopf	<b>08654 5891360</b>	<a href="mailto:cm.rosskopf@t-online.de">cm.rosskopf@t-online.de</a>
<b>Frauengebetskreis</b>	Luise Klinger Barbara Löw	<b>08654 64415</b> <b>08654 66742</b>	<a href="mailto:Luise.Klinger@t-online.de">Luise.Klinger@t-online.de</a> <a href="mailto:hans-loew@hofhamlions.de">hans-loew@hofhamlions.de</a>
<b>Männergebetskreis</b>	Hans Löw	<b>08654 66742</b>	<a href="mailto:hans-loew@hofhamlions.de">hans-loew@hofhamlions.de</a>
<b>Senioren</b>	Elfriede Mießeler Brigit Hocke	<b>08654 2320</b> <b>08654 469937</b> <b>0160 94779939</b>	<a href="mailto:Gernot.Birgit.Hocke@t-online.de">Gernot.Birgit.Hocke@t-online.de</a>
<b>Kirchenpfleger- verwaltung</b>	Willi Götzlich	<b>08654 9503</b> <b>0170 4310474</b>	<a href="mailto:willi.goetzlich@web.de">willi.goetzlich@web.de</a> <a href="mailto:WGoetzlich@ebmuc.de">WGoetzlich@ebmuc.de</a>
<b>Pfarrgemeinderat Pfarrverbandsrat</b>	Markus Roßkopf	<b>08654 5891360</b>	<a href="mailto:cm.rosskopf@t-online.de">cm.rosskopf@t-online.de</a>
<b>Eltern-Kind-Gruppe</b>	Carolin Hart	<b>08654 7776338</b>	
<b>Lektorengruppe</b>	Markus Roßkopf	<b>08654 5891360</b>	<a href="mailto:cm.rosskopf@t-online.de">cm.rosskopf@t-online.de</a>
<b>Internet/Homepage</b>	Angela Aicher	<b>08654 491407</b>	<a href="mailto:a.aicher@max-aicher.de">a.aicher@max-aicher.de</a>
<b>Mesnerin</b>	Lotte Biringner	<b>08654 576390</b>	<a href="mailto:st-Korbinian.freilassing@ebmuc.de">st-Korbinian.freilassing@ebmuc.de</a>
<b>Pfarrsekretärin</b>	Uschi Strasser	<b>08654 576390</b>	
<b>Pfarrer</b>	Lucjan Banko	<b>08654 660925</b> <b>0170 5853660</b>	<a href="mailto:lbanko@gmx.de">lbanko@gmx.de</a>
<b>Kaplan</b>	Tomasz Baluka	<b>08654 660924</b> <b>0174 3882867</b>	
<b>Diakon</b>	Ulrich Portisch	<b>08654 7796359</b>	<a href="mailto:Ulrich.Portisch@gmx.de">Ulrich.Portisch@gmx.de</a>
<b>Gemeindereferentin</b>	Brigitte Fuchs	<b>08654 660917</b> <b>0157 72492245</b>	<a href="mailto:BFuchs@ebmuc.de">BFuchs@ebmuc.de</a>
<b>Kindergarten</b>	Christa Brunner- Gerhartsreiter	<b>08654 69639</b>	<a href="mailto:CBrunner-Gerhartsreiter@kita.ebmuc.de">CBrunner-Gerhartsreiter@kita.ebmuc.de</a>



Oscar verbringt jede freie Minute in seinem Garten. Löse die Bilderrätsel in der angegebenen Reihenfolge und du erfährst, welche Pflanze Oscar am liebsten mag.

**Frei zu haben, heißt,  
nichts zu tun  
und den ganzen Tag  
dafür Zeit zu haben.**



**Finde die zehn Fehler!**



Zwei Dinge fallen hier aus der Reihe. Welche sind es?

Lösung: Der Marienkäfer lebt nicht im Meer und der Rettungsring ist kein Lebewesen.



Was macht Irmi wohl an einem sonnigen Herbsttag? Löse das Bilderrätsel, und sie verrät es dir!

Lösung: Ich spiele im Laub: Eichel, Spiegel, Eimer, Maus